

Wetterkarte

des Deutschen Wetterdienstes in der US-Zone, Bad Kissingen

Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden immer an das Zustellpostamt zu richten

Verlagsort: Bad Kissingen
Erscheint täglich, Postbezug monatlich 3.- DM
Einzelpreis 10 Pfg

Postscheckkonto: 60257 Nürnberg
Nachdruck u. öffentlicher Aushang zu Reklame-
zwecken ohne Genehmigung nicht gestattet

Jahrgang 1951

Freitag, den 14. Dezember

Nummer 348

Widerstreitende Aussichten auf die Winterwitterung (Schluß)

Die statistischen Unterlagen, die auf der Wetterkarte vom 15.12.49 veröffentlicht wurden, bezogen sich auf den Zeitraum 1848-1948. Die weitere Ausdehnung dieser Untersuchungen (vgl. Zeitschr. f. Met. 1951, Seite 200-204) hat ergeben, daß im Zeitraum 1766-1949 es 26 mal vorkam, daß sowohl im ersten Drittel als auch in der ersten Hälfte des Dezember die Mitteltemperatur in Berlin um mehr als 2.5° über dem langjährigen Regelwert lag. In zwei von diesen Fällen war der folgende Winter zu kalt, in 24 Fällen zu mild. Es ist aber bemerkenswert, daß in den erstgenannten zwei Fällen (1825 und 1841) die auf der Wetterkarte vom 14. Nov. 1951 beschriebenen, auf einen kalten Winter hindeutenden solaren Bedingungen gegeben waren, während in den übrigen 24 Fällen diese Bedingungen nur einmal, im Jahre 1915 vorhanden waren, dann aber in Verbindung mit einer ganz anderen Lage der allgemeinen atmosphärischen Zirkulation über dem Nordatlantik (Abw. d. Luftdr. Diff. Po. D.-Stykk. im November = -16.3 mb).

Die untenstehende Tabelle stellt die Verknüpfung der solaren und Zirkulationsbedingungen mit der Temp. Abw. des folgenden Winters in Mitteleuropa dar. Die gegenwärtige Groß- und Weltwetterlage ist sehr spannend. Werden die solaren Einflüsse auch in diesem Winter die Oberhand über die zweifellos vorhandene Wiederholungsneigung der Westlagen gewinnen?

Korrelationstabelle

In der Tabelle sind alle Jahre, in denen die Sflrz. im Fünfmonatsmittel vom Februar zum Juli um mehr als 4.0 stiegen und vom August + September auf Oktober + November um mehr als 4.0 fielen, enthalten und nach weiteren Merkmalen geordnet. Die Zahlen nach der Jahreszeit geben die Temp. Abw. des darauffolgenden Winters in Mitteleuropa an. In den unterstrichenen Jahren war die Temp. Abw. (bezogen auf das Mittel 1766-1949) vom 1.-10. XII. in Berlin $+2.5^{\circ}$.

Abw. Luftdr. Diff. XI
Ponta D.-Stykk.

Sflrz. (VIII + IX): 2 < 110

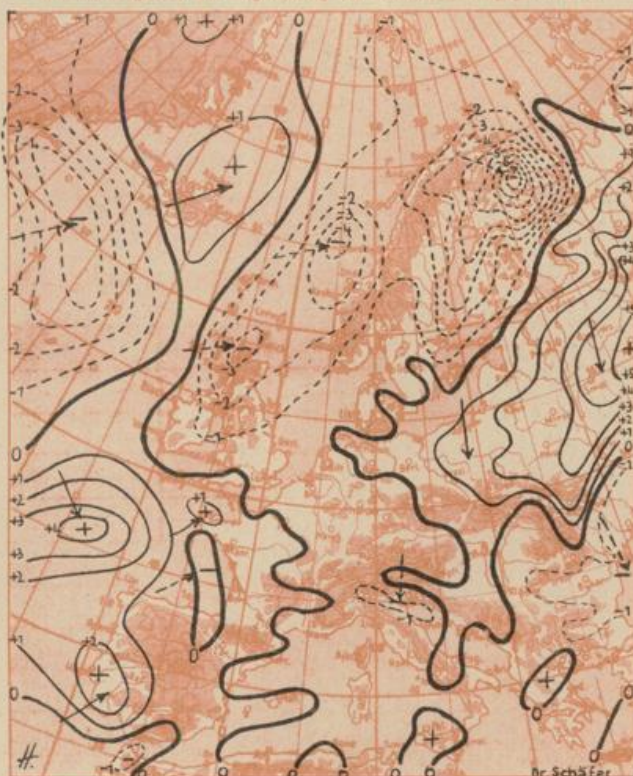
S. (VIII + IX): 2 > 110

unbekannt (vor 1865)	1750: -1.1	1808: -1.7	1829: -6.0	1778: $+2.3$
	1759: -2.5	1815: -1.2	<u>1841</u> : -0.8	1839: $+0.4$
	1761: -0.3	1818: $+0.7$	1846: -2.0	
	1781: -0.1	<u>1825</u> : -0.4	1860: -1.1	
	1800: $+0.2$	1828: -2.0	1862: $+2.4$	
größer als -8.5 mb	1869: -1.3	1892: -1.7	1939: -4.8	1917: $+0.5$
	<u>1880</u> : -0.4	1894: -2.1	1940: -2.2	1948: $+1.8$
	1885: -1.3	1906: -0.9	1941: -3.4	
	1887: -1.5	1908: -1.3	<u>1951</u> ?	
	1890: -3.3	1928: -4.2		
kleiner als -8.5 mb	1893: $+0.6$	1919: $+2.5$		1937: $+1.2$
	<u>1915</u> : $+3.0$			1947: $+2.2$

Prof. Dr. Franz Baur (10.12.51)

Dreistündige Druckänderung von 4 bis 7 Uhr

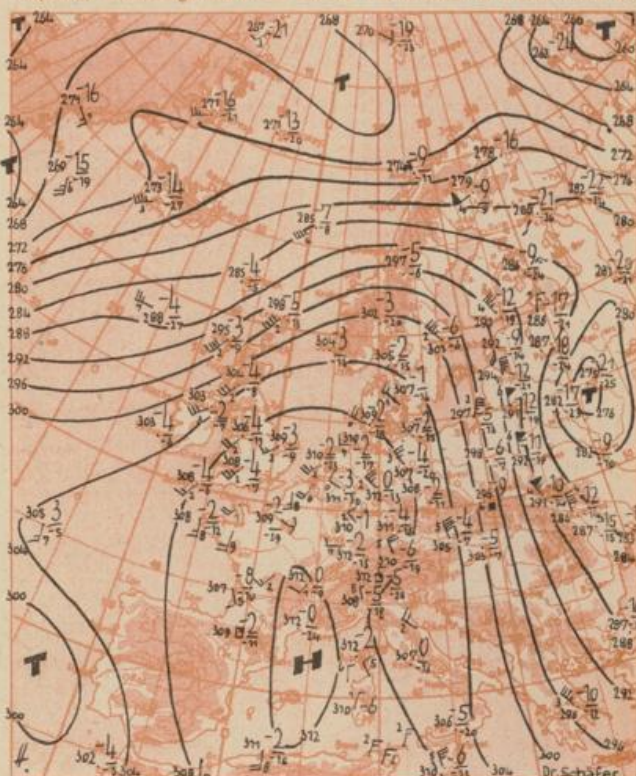
Die Pfeile geben die Zugrichtung der Druckänderungsgebiete an



1:5000000

Höhenwetterkarte für 3000 m (700 mb) von 4 Uhr

Die Zahlen über dem Bruchstrich geben die Temperatur und darunter den Taupunkt, dreistellige die Höhe des 700 mb-Niveaus in Dekametern an



1:5000000

Kleine Zahl an der Windrichtung
gibt die Zehnerzahl der Richtung.

Übersicht: Wenn auch das mitteleuropäische Hochdruckgebiet keine größeren Veränderungen erfuhr, so verursachte die leichte Verschiebung seines Kernes nach Nordosten, daß in Ostbayern die gestern früh geschlossene Wolkendecke aufriß und sich daher die Nachtfröste durch Ausstrahlung verschärften. In dem Mittelgebirgsland nördlich des Mains blieb jedoch die geschlossene Inversionsbewölkung erhalten und bewirkte durch die verhinderte Einstrahlung, daß auch die Tageshöchsttemperaturen einige Grad unter dem Gefrierpunkt lagen.

Das westlich der Biskaya gelegene Tief spaltete sich auf. Während der Kern unter Abschwächung ostwärts zur Pyrenäenhalbinsel abwanderte, zog die gestern bereits angedeutete Welle nordostwärts zum Nordmeer und schwächt jetzt mit verbreitetem Druckfall den Hochdruckausläufer über den Britischen Inseln. An der Ostseite des mitteleuropäischen Hochs wurde der Ausbruch arktischer Polarluft südwärts zur Ukraine abgelenkt.

Dr. W. Regula

Verhersage für Samstag, ausgegeben am Freitag 11 Uhr:

Süddeutschland: Unverändert Fortdauer des ruhigen, in Tälern teilweise neblig-trüben und recht kalten, in höheren Lagen sonnigen und tagsüber milden Wetters.

Bremen, Berlin und Nordhessen: Bei allmählich wieder auffrischenden südwestlichen Winden nach örtlichem Morgennebel am Tage zunächst noch vorherrschend heiter, jedoch später wieder einsetzende Bewölkungszunahme. Tagsüber wieder beginnende Milderung mit Höchsttemperaturen zwischen 2 und 4 Grad, nachts noch leichter, in Tallagen mäßiger Frost.

Weitere Aussichten bis Dienstag: In Norddeutschland zunehmende Unbeständigkeit und Milderung, die ganz allmählich auch auf Süddeutschland übergreift.

Prof. Dr. Scherhag

Sonderberatungen für alle Zweige des Wirtschaftslebens durch:

Zentralamt des Deutschen Wetterdienstes in der US-Zone,
Bad Kissingen, Ringstraße 5, Telefon 2545, 2547
Wetterdienst München, Maria-Theresia-Straße 28, Tel. 480360
Amt für Wetterdienst Bremen-Flughafen, Tel. 52948, 53087

Amt für Wetterdienst Karlsruhe, Erzbergerstraße 85, Tel. 2690, 2691
Amt für Wetterdienst Kassel-Harleshausen, Am Versuchsfeld 13, Tel. 5040
Amt für Wetterdienst Nürnberg-Fürth, Fürth, Würzburgerstraße 201,
Tel. Nürnberg 70465, 72058